

A portrait of Sabine Geyr, a woman with short brown hair and a friendly smile, wearing a light-colored jacket over a striped shirt. The background is a blurred red structure, possibly a bridge or industrial building.

Unser Wesseling.

sozial. demokratisch. gerecht.

Unser Wesseling – sozial - demokratisch - gerecht - gestalten!

Wahlprogramm der SPD 2009 bis 2014

Kindeswohl sichern – Wesseling Weg	3
„Alt“ werden in Wesseling	5
Gute Bildung für alle	6
Integration stärken	8
Ehrenamt stärken	9
Bürgerzentrale für alle	9
Wirtschaft und Stadtentwicklung wird Chefsache	9
Umwelt- und Klimaschutz	11

Wesseling modernisieren – Wesseling menschlich gestalten

Maßstab sozialdemokratischer Politik für Wesseling sind die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt – ihre Chancen, ihre Bedürfnisse und Sorgen, aber auch ihre Hoffnungen. Wesselings Stärke als Chemiestadt wollen wir bewahren und fördern. Eine ökonomisch erfolgreiche Stadt muss eine soziale Stadt sein. Nur eine soziale Stadt wird auf Dauer ökonomisch erfolgreich bleiben. Denn wirtschaftlicher Erfolg schafft Arbeitsplätze, führt zu Steueraufkommen, finanziert Zukunftsinvestitionen, Sicherheit und Bildung. Eine moderne, technologie- und wissensbasierte Wirtschaftsstruktur braucht eine auf sozialen Ausgleich verpflichtete Gesellschaft, stabile Familien, beste Bildung, Mitbestimmung und das Vertrauen in die eigene Stärke. Alle Elemente bedingen einander. Die Vernachlässigung eines dieser Faktoren gefährdet das Zusammenleben in einer Stadt. In Wesseling herrscht ein soziales Ungleichgewicht. Wir Wesseling Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen das ändern. Wir wollen eine Stadt, in der alle Lebensbereiche den gleichen Stellenwert haben. Wo Bildung genauso wichtig ist wie Wirtschaft. Daher braucht Wesseling jetzt einen Politikwechsel. Für ein menschliches und lebenswertes Wesseling.

Kindeswohl sichern – Wesseling Weg

Familie hat Vorfahrt

Nur eine kinderfreundliche Gesellschaft kann eine dynamische und wachstumstarke Gesellschaft sein. Eine Familie zu gründen und Kinder zu bekommen ist und bleibt für die meisten jungen Menschen in Deutschland eine entscheidende Komponente der Lebenszufriedenheit. Dies gilt auch für die Stadt Wesseling.

Die SPD-Wesseling setzt auf eine Familienpolitik, die es Frauen und Männern leicht macht, sich ihre Kinderwünsche zu erfüllen – ohne dabei ihre beruflichen Perspektiven zu gefährden – und den Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft gute Lebenschancen eröffnet. Für die SPD-Wesseling besteht eine nachhaltige Familienpolitik aus einem Dreiklang von Infrastruktur, zielgenauer finanzieller Förderung und einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Zeit für Kinder schafft:

Deshalb wollen wir:

- eine verbesserte personelle und finanzielle Ausstattung sowie **eine optimierte Informationspolitik**,
- der Verwaltung im Bereich Soziales und Jugendhilfe,
- eine qualifizierte Betreuung unserer Kinder von Anfang an. Insbesondere für die Kleinsten werden wir die Angebote ausbauen,
- für akuten Betreuungsbedarf „Notfallplätze“ in bestehenden Kindergärten und Kindertagesstätten schaffen,
- bezahlbaren Wohnraum für alle Familien,
- Eltern bei der Erziehung und Förderung ihrer Kinder möglichst früh unterstützen. Vor allem für junge Eltern ist eine aufsuchende Elternberatung der Familien- und Gesundheitshilfe einzurichten.

- Erziehungsberatung bedarfsgerecht und unbürokratisch anbieten,
- Familienbildung neu konzipieren. Durch die Zusammenarbeit mit Gynäkologen und Hebammen müssen alle Eltern bereits vor der Geburt ihrer Kinder angesprochen und anschließend in Geburtsvorbereitungskursen und/oder in Still-, Krabbel- und Kleinkindergruppen einbezogen werden,
- Betreuungsangebote, die den unmittelbaren Kontakt zu den Familien bereits zum Zeitpunkt der Geburt eines Kindes sicherstellen (z. B. Hausbesuche, aufsuchende Sozialarbeit),
- alle Kindertagesstätten zu Eltern-Kind-Zentren ausbauen. In diesen Einrichtungen sollen die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, der Erziehungsberatung, der Familienhilfe und der Familienbildung sowie der Gesundheitsvorsorge zusammengeführt und sozialräumlich vernetzt werden,
- mehr bezahlbare Freizeitangebote für Familien schaffen. Deshalb braucht Wesseling vor allem ein neues Freibad,
- den Familienpass unter Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte weiterentwickeln.

Nur eine wachsende Stadt mit ausgewogener Altersstruktur bietet die Lebensgrundlage für alle Generationen und schafft einen sozialen Zusammenhalt, der die Zukunft für alle in Wesseling lebenswert macht.

Kinderarmut bekämpfen

Der Kampf gegen die Kinderarmut kann nur erfolgreich geführt werden, wenn wir die Kinderarmut beseitigen und den Kindern einschließlich ihrer Familien eine gute Lebensperspektive eröffnen.

Die Zahl der Kinder, die in Armut leben, hat in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen: 1965 hat jedes 75. Kind in Armut gelebt, 1992 war es jedes 9. und 2003 schon jedes 7. Kind. Für die von Armut betroffenen Kinder hat dies schlimme Auswirkungen. Sie sind häufig schlecht ernährt und krank. Ihre Bildungschancen sind in der Regel schlechter und sie zeigen vermehrt Auffälligkeiten in ihrem Spiel-, Sprach- und Arbeitsverhalten.

Auf diese nicht hinnehmbare Situation wird die SPD-Wesseling reagieren. Da Kinderarmut zu großen Teilen auf Frauenarmut zurück zu führen ist, steht die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von alleinerziehenden Frauen im Vordergrund.

Deshalb wollen wir:

- eine Umorganisation der Verwaltung, damit Defizite schneller identifiziert und gezielte Hilfen oder Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden können. Dazu ist ein Ausbau der aufsuchenden Sozialarbeit unerlässlich,
- das „Lokale Bündnis für Familien“ weiterentwickeln,
- eine jährliche Konferenz mit allen Beteiligten, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, unter

dem Motto „Kindeswohl sichern - Wesseling Weg“ durchführen. Diese dient der Bestandsaufnahme, den Fortschrittsberichten und der Aufarbeitung der gemachten Erfahrungen,

- gezielte Hilfen für die Freizeit von Kindern,
- Förderung von Patenschaften,
- unterstützende Hilfen für arme und armutsnahe Familien.

„Alt“ werden in Wesseling

Wir sind auf dem Weg zu einer Gesellschaft des langen Lebens.

Durch das veränderte Verhältnis von Jung und Alt und die höhere Lebenserwartung ist unsere Gesellschaft in Zukunft mehr denn je auf das Miteinander der Generationen angewiesen. Solidarität unter den Generationen, gegenseitiges Verständnis und Toleranz werden zunehmend als wichtige Ziele kommunaler Gesellschaftspolitik erkannt. Veränderung der Bevölkerungs- und Familien-Struktur, fehlende verwandtschaftliche Netze, erhöhte Mobilität und Tendenzen zur Vereinzelung machen es notwendig, die soziale Infrastruktur weiter zu entwickeln, um den älteren Menschen einen angemessenen Lebensstandard und sozialen Zusammenhalt zu ermöglichen.

In Wesseling sind 22,4 % der Bürgerinnen und Bürger 60 Jahre und älter. Auch nach dem Berufsleben nimmt ein großer Teil der Älteren aktiv – häufig ehrenamtlich – am Leben unserer Stadt teil, mit zahllosen freiwilligen Aufgaben und Hilfeleistungen, in Familien und Vereinen, im kulturellen Leben. Dies ist eine Chance für unsere Stadt. Wir Sozialdemokraten wollen, dass ältere Bürgerinnen und Bürger stärker als bisher am politischen und gesellschaftlichen Leben Wesselings beteiligt werden.

Deshalb wollen wir:

- barrierefreie und sichere Bewegungsmöglichkeiten in allen Stadtteilen,
- den Verbleib älterer Menschen in ihrer vertrauten Umgebung und Wohnung so lange wie möglich gewährleisten und dazu Pflege und sonstige Hilfsangebote sicherstellen,
- Zusammenleben fördern, in denen sich Bewohner gegenseitig beistehen können, innerhalb der Generation oder zwischen den Generationen,
- den Einfluss des Seniorenbeirats deutlich erhöhen und die Belange der Senioren stärker in die politischen Entscheidungen einbeziehen,
- die Stelle der Seniorenbeauftragten zu einer Vollzeitstelle machen,
- die ältere Generation an Bildung und Kultur breiter beteiligen. Dazu gehört auch der Zugang zu Büchereien, zur Volkshochschule und neuen Medien,

- die Seniorentreffs der Stadt nach Bedürfnissen der heutigen Generation älterer Menschen weiterentwickeln,
- die Einrichtung eines „Senioren Gartens“.

Gute Bildung für alle!

Für die SPD-Wesseling ist die Bildung und Ausbildung junger Menschen von zentraler Bedeutung. Die SPD-Wesseling sorgt für die Erweiterung und Modernisierung aller Schulen im Stadtgebiet. Eltern haben registriert, dass in den „Spitzen“ Ländern der Pisa-Studie integrierte Schulsysteme besonders erfolgreich arbeiten. Länder, in denen bis zur neunten Klasse gemeinsam gelernt wird, schneiden im internationalen Leistungsvergleich hervorragend ab.

Ziel der SPD-Wesseling ist es, allen Jugendlichen einen qualifizierten Schulabschluss zu ermöglichen, der ihren persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen entspricht.

Deshalb wollen wir:

- **Die Wesseling Bildungskonferenz**
Die SPD-Wesseling wird eine Bildungskonferenz einrichten. Diese soll ein beratendes, unterstützendes, kommunales und überparteiliches Gremium zur Bildung einer bestmöglichen Schullandschaft in der Chemiestadt sein. Die Wesseling Bildungskonferenz wird – unter Einbindung aller bildungspolitischen Fachleute – Reformschritte für alle Schulformen entwickeln. Hierzu gehören auch die Integration von Schülern mit Migrationshintergrund und mit sonderpädagogischen Förderbedarf an Grund- und Weiterführenden Schulen, die Sicherstellung der Durchlässigkeit der Schulen am Schulzentrum sowie die Planung gemeinsamer Aktivitäten.
Die SPD-Wesseling wird das bestehende Netzwerk der ausbildenden Betriebe und Schulen intensiv unterstützen.
- **„Kindertagesstätte“ und Schuleingangsphase**
Die SPD-Wesseling wird sich weiter konsequent für eine umfassende frühzeitige Förderung aller Kinder einsetzen. Neben handlungsorientiertem Lernen steht die Sprachförderung im Mittelpunkt. Dazu gehört auch die kompetente Beratung der Eltern, um für ihre Kinder eine qualifizierte Schulausbildung planen und unterstützen zu können. Die Kindertagesstätte verstehen wir daher als Bildungseinrichtung.
- **Ganztagschulen**
Die SPD-Wesseling hat die offene Ganztagsgrundschule in Wesseling schrittweise eingerichtet. Hierdurch wurden die Bildungs- und Entfaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler erheblich verbessert und die Eltern entlastet. Damit wurde auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich verbessert.
Wir fordern die gebundene Ganztagschule für alle Schulformen, denn erst sie ermöglicht Chancengleichheit in der Bildung der Kinder und Jugendlichen. Kinder müssen entsprechend ihrem Leis-

tungsstand und ihren sozialen Voraussetzungen eine individuelle Förderung erhalten. Das soll durch die offene Ganztagsgrundschule unterstützt werden.

- **Kooperationen der weiterführenden Schulen**
Wir sind für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht durch eine gezielte Netzwerkbildung. Die SPD-Wesseling unterstützt daher innovative Kooperationsmodelle zwischen Berufskolleg, Gymnasium, Real- und Hauptschule. Durch eine besondere Förderung von Interessen, Neigungen, Begabungen und Fähigkeiten sollen junge Menschen in einem „nach oben“ durchlässigen Bildungssystem zur bestmöglichen Entfaltung ihrer individuellen Leistungspotentiale geführt werden. Bildung ist der Weg zum sozialen Aufstieg.
- **Integrativer Unterricht**
Die Art der Förderung und der Wille zur Integration sind entscheidend für einen guten Start leistungsschwächerer und sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler sowie die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in Schule und Beruf. Wir werden die Ausgangsvoraussetzungen für diese Schülerinnen und Schüler weiter verbessern und den gemeinsamen Unterricht über die Grundschule hinaus auch in der Sekundarstufe I ermöglichen. Die durch rückläufige Schülerzahlen frei werdenden Finanzmittel stellen wir den integrativen Förderprogrammen an den Regelschulen zur Verfügung.
- **Weiterführende Schulen**
Die SPD-Wesseling ist für eine Neuordnung der Schullandschaft. Es ist für unser Schulzentrum wichtig, gemeinsame Projekte in den Bereichen Kultur, Musik, Sport, Wissenschaft und Kommunikation der Schulen zu initiieren und zu fördern. Die SPD-Wesseling wird den trennenden Zaun im Schulzentrum entfernen, denn in unserer Gesellschaft gibt es bessere Lösungen als Zäune zu bauen. Die SPD-Wesseling wird die zur Finanzierung notwendigen Mittel für die Bereiche Jugendhilfe und Schule bereitstellen.
- **Eigenverantwortliche Schule**
Die SPD-Wesseling steht für die finanzielle Selbstverantwortung der Schulen! Wir setzen daher auf ein dezentrales, eigenverantwortliches, aber auch flexibles Schulmanagement mit eigener Budgetverantwortung.

Die SPD-Wesseling wird durch verstärkte Frühförderung in Kindertagesstätten und Stärkung der offenen Ganztagsgrundschule ein aufeinander abgestimmtes, mehrstufiges System zur Verbesserung der Bildungschancen umsetzen. Dabei sollen die Qualitätsstandards in der Kinderbetreuung weiter erhöht werden. Die Träger der Horte sind stärker an der Ausgestaltung der Angebote der offenen Ganztagsgrundschule zu beteiligen.

Integration stärken

In Wesseling leben rund 5000 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in Wesseling beträgt damit knapp 14%. Ausländer ist, wer nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt (Art. 116 des Grundgesetzes). Unberücksichtigt bleiben bei diesen Zahlen Mitbürgerinnen und Mitbürger mit deutscher Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund sowie mit doppelter Staatsangehörigkeit. Mit dem ersten Zuwanderungsgesetz in der Geschichte Deutschlands wurde unter dem sozialdemokratischen Kanzler Schröder im Jahr 2005 eine seit 1955 bestehende Realität politisch und offiziell anerkannt: Deutschland ist ein Einwanderungsland und muss diese Einwanderung auch politisch steuern. Die Integrationspolitik ist eine zentrale Herausforderung. Die Folgen misslungener Integration sind gesellschaftspolitisch und finanziell verheerend.

Der Rahmen für unsere Integrationspolitik ist das Integrationskonzept vom April 2007. Damit haben Kommunalpolitik und Verwaltung ein Leitbild und einen umfassenden Katalog für Integrationspolitik unter Beteiligung aller relevanten Gruppen in Wesseling

Dieses Integrationskonzept werden wir durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen umsetzen.

Deshalb wollen wir:

- eine Anlaufstelle für Integration, in der alle kommunalen Aufgaben gebündelt und alle Behörden, Stellen, Verbände und Organisationen zusammengebracht werden. Dafür ist die Umwandlung der Teilzeitstelle der Integrationsbeauftragten in eine Vollzeitstelle Grundvoraussetzung. Die Integrationsbeauftragte spielt eine wichtige Rolle beim Aufbau der Anlaufstelle und der weiteren Koordination.
- ein kommunales Netzwerk für Ausländer- und Integrationsarbeit aufbauen. In diesem Netzwerk werden neben den Ämtern der Stadt, der Integrationsbeauftragten und dem Integrationsbeirat verschiedene Wohlfahrtsverbände, das Jobcenter (ARGE), Bildungsträger, Gewerkschaften, Arbeitgeber, Beratungsstellen und Initiativen zusammenarbeiten. Das Ziel eines solchen Netzwerkes ist, die Integration von Zuwanderern und lange hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft zu fördern.
- den Ausländerbeirat zu einem Integrationsrat fortentwickeln, der mehr politisches Gewicht hat und in dem ausländische Mitbürger und Ratsmitglieder vertreten sind. Integration und Demokratie können nur funktionieren, wenn es eine aktive Beteiligung der hier lebenden Menschen gibt. Im neuen Integrationsrat werden Migrant*innenvertreter mit Ratsmitgliedern gemeinsam beraten und entscheiden.
So wird die Arbeit des bisherigen Ausländerbeirats in die Ratsarbeit integriert.
- die Fördermaßnahmen für das Erlernen der deutschen Sprache verstärken, denn die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache ist Schlüssel für eine erfolgreiche Integration und das gegenseitige Kulturverständnis.

Antrag: folgenden Satz einfügen – Wir erwarten, dass die bestehenden Angebote von den Migrantinnen und Migrant*innen stärker genutzt werden – Antrag mit Mehrheit abgelehnt.

Ehrenamt stärken

In Wesseling gibt es eine Vielzahl von ehrenamtlich engagierten Menschen. Diese leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Dies gilt es zu unterstützen und zu würdigen.

Deshalb wollen wir:

- die aktive Förderung des Ehrenamtes durch Einführung eines Ehrenamtspasses und
- eines Ehrenamtstages.

„Bürgerzentrale“ für alle

In Wesseling bestehen umfangreiche Angebote, Hilfestellungen und Informationsquellen, die vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bekannt sind. Hierbei handelt es sich um ehrenamtliche Unterstützungen, gewerbliche Dienstleistungen sowie öffentliche Angebote zur allgemeinen Daseinsvorsorge. Um den Bürgerinnen und Bürgern die Information hierüber zugänglich zu machen, wird sich die SPD-Wesseling für die Einrichtung einer solchen Koordinierungsstelle einsetzen.

Wirtschaft und Stadtentwicklung werden Chefsache

Starke Wirtschaft – gwute Arbeit!

Für uns Sozialdemokraten ist wirtschaftliche Dynamik und Solidarität aller Partner in Wirtschafts- und Arbeitswelt kein Gegensatz – im Gegenteil: Wirtschaft funktioniert nur miteinander. Wir stehen zum Chefiestandort Wesseling!

Wir Sozialdemokraten sind davon überzeugt, dass eine dynamische Wirtschaft erst die Spielräume für die persönliche Entfaltung jeder und jedes Einzelnen schafft. Die wirtschaftliche Stärke Wesselings eröffnet finanzielle Möglichkeiten, die kaum eine andere Kommune im Rheinland hat. Dieses Potenzial muss besser genutzt werden. Die Wirtschaft erwartet vor allem eine professionelle Verwaltung. Die Wirtschaftsförderung hat sich in den letzten Jahren keinen guten Ruf erarbeitet. Wir brauchen eine Bürgermeisterin, die Wirtschaftsförderung zur Chefsache macht.

Deshalb wollen wir:

- die Stadtfinanzen sanieren. Die Stadt muss ihre Handlungsfähigkeit als Garant der Daseinsvorsorge, als Motor innovativer Prozesse und als aktiver und zuverlässiger Partner der Wirtschaft zurückgewinnen,
- den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen durch ein enges kommunales Bündnis von Stadt, Gewerkschaften, Arbeitgebern und Wirtschaftsverbänden (Frühwarnsystem),

- ein deutlich verbessertes Standortmarketing. Die SPD-Wesseling wird den Industriestandort Wesseling durch Vernetzung bestehender Strukturen, Ausweisung neuer Flächen, Nutzung moderner Planungs-, Entwicklungs- und Ansiedlungsstrategien zur Gewinnung weiterer Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie innovativer Branchen weiterentwickeln,
- die Vernetzung der beiden Shell-Standorte in Godorf und Wesseling durch den geplanten Pipelinebau,
- Angebote an Aus- und Weiterbildung sowie Qualifizierung vernetzen, optimieren und zielorientiert ausbauen,
- die mittelständische Wirtschaft stärken. Klein- und mittelständische Unternehmen, Handwerksbetriebe, freiberuflich Tätige, Einzelhändler und Unternehmensgründer bilden in Wesseling auch ein stabiles und zukunftssicheres Fundament der lokalen Wirtschaft,
- ein professionelles Stadtmanagement, das sich um städtische Wirtschaftsförderung, Planungs-, Investitionspolitik nachhaltig kümmert,
- den Bestand des Berufskollegs in Wesseling sichern.

Wesseling gestalten – Bürger gestalten mit

Wir Sozialdemokraten stehen hinter der „Regionale 2010“. Wesseling, Chemie und Rhein gehören zusammen. Der SPD-Wesseling liegt der ausgewogene Mix der Funktionen Grün, Wohnen, Industrie, Einkaufen, Erholen und Leben in der Stadt besonders am Herzen. Bei der zukünftigen Ausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen werden wir besonders auf die Meinung der Bürgerinnen und Bürger hören. Nach Auffassung der SPD-Wesseling müssen neue Wohnflächen konsequent nach klimatischen Gesichtspunkten geplant und realisiert werden.

Deshalb wollen wir

- die Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels und die Weiterentwicklung der Angebotsstruktur zur Verbesserung der Kaufkraftbindung unter Berücksichtigung der innerstädtischen Nutzungsvielfalt,
- den Erhalt der Freiräume und die Aufwertung des öffentlichen Raumes in der Innenstadt: Straßen, Plätze, Freiflächen und besondere Orten zur Entwicklung einer besonderen Atmosphäre,
- keine Bebauung der „Ruttmanns Wiese“,
- kein chemtech unter den derzeit bekannten, konzeptlosen Rahmenbedingungen,
- die öffentliche Verkehrsanbindung verbessern. Die Bekanntheit des Anrufsammeltaxis muss erhöht werden,

- keine weitere Öffnung der Innenstadt für den Autoverkehr. Wir werden die Öffnung der Innenstadt für Autos wieder zurücknehmen,
- Ausbau und Sanierung des Radwegenetzes,
- die Einrichtung eines Jugendrates fördern.

Umwelt- und Klimaschutz

Bundesweit sind über 300 Kommunen in Sachen Klimaschutz aktiv. In Wesseling gibt es bisher kein umfassendes integriertes Klimaschutzkonzept. Das wollen wir ändern.

Es gibt inzwischen eine Vielzahl von sinnvollen, lokalen Handlungsmöglichkeiten im kommunalen Klimaschutz. Wesseling sollte sich deshalb zu einer Politik der nachhaltigen Entwicklung verpflichten. Diese Politik verbindet wirtschaftliches Wachstum mit Umwelt- und Klimaverträglichkeit.

Wir wollen die Lebens- und Umweltqualität nicht nur für einige wenige, sondern für alle, und nicht nur für heute, sondern auch für künftige Generationen erhalten und verbessern.

Deshalb wollen wir:

- die Erarbeitung von Handlungsanleitungen für die Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz,
- die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete unter Aspekten des modernen Klimaschutzes,
- lokale Zielgruppen an der inhaltlichen Diskussion und Umsetzung beteiligen,
- Klimaschutzziele in die städtebauliche Planung (z.B. verbindlich für alle Neubaugebiete) integrieren,
- die Stadt zum Vorreiter im Klimaschutz machen,
- die Möglichkeiten zur Nutzbarmachung der Fernwärme prüfen.

Nunmehr wurde von Erwin Esser das gesamte Wahlprogramm mit den Änderungen und Ergänzungen zur Abstimmung gestellt. Das Programm wurde einstimmig angenommen.



Monika Kübbeler

Detlef Kornmüller

Helge Herrwegen

Johann Reiner

Konrad Peschen

Karl-Maria Schaefer



Monika Bobowk

Helmut Latak

Hans Mauel

Helmut Halbritter



Karin Adam

Gisela Halbritter

Bernd Puth

Guta Kutsch



Heidi Meyn

Brigitte Sombrowski

Sabine Geyr Bürgermeisterkandidatin

Markus Schulze

Ute Meiers

Unser Wesseling.

sozial. demokratisch. gerecht.